

Ybbstaler Wochenblatt

Organ der demokratischen Einigung

Nummer 50

Waidhofen a. d. Ybbs

Freitag, 16. Dezember 1949

Finanzausgleich, Pensionsangleichung und Steuerermäßigung

Im letzten Ministerrat machte Bundeskanzler Ing. Dr. Figl Mitteilung von einer Note des Alliierten Rates, der darin die neue österreichische Bundesregierung zur Kenntnis nimmt. Der Alliierten-Rat hat die Bundesregierung weiter davon verständigt, daß die Bundesbahnen ermächtigt werden, alle Lokomotiven und Waggonen der Deutschen Eisenbahnen, die gegenwärtig in den genehmigten provisorischen Parks aufscheinen, in die permanenten Waggonparks zu überführen und die provisorischen Parks aufzulösen.

Der Ministerrat genehmigte auf Antrag des Finanzministers Dr. Margaretha den Gesetzentwurf über eine Ermäßigung der Einkommen-, Lohnabzugs- und Körperschaftsteuer (Steuerermäßigungsgesetz 1949).

Ebenso wurde der Entwurf einer Verordnung zur Durchführung des Pensionsüberleitungsgesetzes angenommen, der als erste Stufe der Angleichung für alle Ruhe- und Versorgungsempfänger, die bis 31. Dezember 1949 das 60. Lebensjahr vollendet haben, ab 1. Jänner 1950 Ruhe- und Versorgungs-

genüsse im Ausmaß von 85 Prozent der Pensionen des Gehaltsüberleitungsgesetzes vorsieht.

Im Zusammenhang damit wurde auch der Entwurf einer Verordnung zur Durchführung der Bundesbahn-Pensionsüberleitungsverordnung angenommen.

Der Ministerrat genehmigte auch den Entwurf des Finanzausgleichsgesetzes.

Ferner wurde der Gesetzentwurf über die Gewährung einer Überbrückungshilfe an Kriegsoffer dahin abgeändert, daß den Geschädigten und Hinterbliebenen, denen eine Ernährungszulage ge-

bührt, ferner den Doppelwaisen eine Überbrückungshilfe in der Höhe von 70 Schilling zusteht, wenn die Höhe der Versorgungsgebühr den Betrag von 120 S im Monat übersteigt. Bei Empfängern von Versorgungsgebühren unter 120 S monatlich soll eine Überbrückungshilfe in der Höhe von 30 S gewährt werden.

Staatsvertragsverhandlungen erst wieder Mitte Jänner 1950

Das britische Außenministerium hat die Vertagung der Verhandlungen über den österreichischen Staatsvertrag bis nach Neujahr beantragt. Die Verhandlungen sollen erst Mitte Jänner in London wieder aufgenommen werden.

Josef Wissarionowitsch Stalin

Zum 70. Geburtstag am 21. Dezember 1949

Die große Sozialistische Oktoberrevolution, die das zaristische Unterdrückungssystem hinweggefegt hat, die Befreiung der russischen Kolonialvölker und die Lösung des Nationalitätenproblems im sowjetischen Vielvölkerstaat, die Verwandlung von Millionen kleiner bäuerlicher Einzelwirtschaften in eine mächtige sozialistische Kollektivlandwirtschaft, die Verfassung der UdSSR, die der formalen Demokratie der bürgerlichen Klassenstaaten die reale Demokratie des geeinten Volksstaates entgegensetzt, der siegreiche Heldenkampf des Sowjetvolkes um den Bestand seines neuerbauten Vaterlandes, das Aufbauwerk des Friedens, das in zielstrebigster Planung die Natur umgestaltet und der Menschheit beispielgebend den Weg zum Wohlstand und zum menschenwürdigen, krisenfesten Dasein für alle weist, — diese ganze Entwicklung der Sowjetunion, dieses ersten sozialistischen Staates der Erde, vom angezweifeltsten „Experiment“ bis zur politischen, wirtschaftlichen und kulturellen Weltmacht von heute, ist für immer verbunden mit dem Namen Josef Stalin.

Schon die Jünglingsjahre des georgischen Arbeitersohnes aus Tiflis sind erfüllt von den Ideen des Sozialismus und dem Willen zur revolutionären Tat. Mit 20 Jahren ist er bereits einer der rühmlichsten Verfechter des Marxismus in Transkaukasien. Als Lenin durch seine Zeitung „Iskra“ die verstreuten Aktivistengruppen zu sammeln beginnt, wird er, der „Berggäddler“, wie Stalin ihn nennt zum entscheidenden Erlebnis für den jungen Revolutionär. Stalin erkennt das Genie des großen Organisators und nimmt an seiner Seite den Kampf um die Befreiung der Arbeiterklasse auf. Siebenmal wird er verhaftet und deportiert, sechsmal gelingt ihm die Flucht und die Rückkehr zur illegalen Arbeit, in der er zum größten marxistischen Theoretiker neben Lenin heranreift. 1912 beruft ihn die verständigste Partei der Bolschewiki zum Mitglied des Zentralkomitees. In Petersburg gibt er die „Prawda“ heraus und wird 1913 ein letztes Mal verhaftet und in die Verbannung geschickt, aus der ihn erst 1917 die Februarrevolution befreit. In den Oktoberkämpfen leitet er den Aufstand, nach dem Sieg der proletarischen Revolution ist er im Bürgerkrieg und im Kampf gegen die ausländischen Interventionen der militärische Beauftragte der Partei. 1922, als sich die Sowjetstaaten zur UdSSR vereinigen, wird Stalin Generalsekretär der Partei. Am 21. Jänner 1924 stirbt Lenin. Stalin wird sein Nachfolger. Ein Vierteljahrhundert bricht an, in dem die Länder der Erde von grauenhaften Krisen geschüttelt, die Völker von Not und Elend und dem gräßlichsten aller Kriege heimgesucht werden.

In diesen Katastrophenjahren einer sterbenden Welt lebt im Kreml ein Mann, der aus dem Volk kommt und unbirrbar an die lichte Zukunft der Völker glaubt, weil er den Weg kennt, der in diese Zukunft führt — den Weg des Sozialismus. Und dieser Mensch Josef Stalin, dessen Person in sachlicher Einfachheit und ruhiger Bescheidenheit hinter der Sache zurücktritt, geht trotz allen Schwierigkeiten, trotz dem erzwungenen Kampf auf Leben und Tod konsequent mit seinem Volk diesen Weg des Sozialismus. Und siegt.

Heute steht nicht nur das Sowjetvolk, sondern jeder denkende Werktätige in der Welt mit Ehrfurcht vor dem Lebenswerk des großen Wegbereiters des Sozialismus.

Wir sehen ihn als Kämpfer der Revolution und der von ihm geführten Partei, die die neue Gesellschaftsordnung Wirklichkeit werden ließ. Wir sehen den Schüler Lenins als Lehrmeister und Vollender der marxistischen Theorie. Wir sehen ihn als Staatsmann und Schöpfer der Verfassung des ersten Staates, der den sozialistischen Demokratismus verwirklicht hat: konkretes Mitspracherecht, konkrete Freiheiten, konkrete Lebensansprüche und das garantierte Recht auf Arbeit, Erholung und Versorgung im Alter und Krankheitsfall sowie auf alle nur denkbaren Bildungs- und Aufstiegsmöglichkeiten. Wir sehen Stalin als Baumeister einer Gesellschaft, in der Boden und Produktionsmittel Volkseigentum sind, in der die Ausbeutung und damit die Klassengegensätze verschwunden sind und eine krisenlose Planwirtschaft alle Kräfte des Volkes zum gemeinsamen materiellen und kulturellen Aufstieg vereint. Und wir sehen ihn als obersten Befehlshaber der Roten Armee im Krieg dieses Werk siegreich verteidigen. Der Sieg aber wird zum Ansporn für das ganze Sowjetvolk, Kriege in Zukunft unmöglich zu machen. Und wieder ist es Stalin, der nach der Beseitigung der Kriegsschäden zu Plänen aufruft, die vor kurzem noch als Utopie erschienen wären. Die Sowjetunion besiegt die Dürre, macht aus Wüsten fruchtbares Land, zwingt mittels friedlicher Anwendung der Atomkraft Ströme, ihren uralten Lauf zu ändern, schafft neue Nutzpflanzen und erhöht die Ernteerträge — all diese Friedenswerke tragen Stalins Namen.

Daß diesem Mann die ganze Liebe und Verehrung des Sowjetvolkes gehört, ist selbstverständlich. Doch darüber hinaus blicken heute hunderte Millionen einfacher Menschen auf der ganzen Welt voll Hoff-

nung und Vertrauen auf den Siebzigjährigen, der als Inbegriff seines Volkes zum Bannerträger des Friedens geworden ist — auf Josef Wissarionowitsch Stalin.

„Was haben wir denn schon mit Stalin 70. Geburtstag zu tun“, werden sich viele Österreicher fragen, „den sollen die Russen feiern und wir feiern unsere großen Männer. Diese Ansichten existieren nur infolge der oberflächlichen Betrachtung der politischen Weltlage und der Verhältnisse Österreichs im besonderen. Das österreichische Volk verdankt Stalin durch den raschen Vormarsch der Roten Armee die Verschonung Österreichs vor der vollständigen Zerstörung. Es ist eine Tatsache, daß in Österreich alles für einen letzten Widerstand vorbereitet war und Österreich ein Kriegsschauplatz und somit ein Trümmerhaufen werden sollte. Der schnelle, gewaltige Vorstoß der Roten Armee vereitelte diese Pläne und rettete tausenden Menschen das Leben und Zehntausenden ihre Wohnung und ihr Heim. Durch den raschen Vorstoß hörten die Bombenangriffe der Amerikaner auf die österreichischen Städte auf und die russischen Flieger warfen auf die Zivilbevölkerung keine Bomben.

Warum wir aber Stalin besonders danken und wofür wir ihn feiern, ist, daß Stalin an der Spitze der Weltfriedensbewegung steht und die ganze Macht der Sowjetunion für die Erhaltung des Friedens einsetzt. Wir feiern Stalin, den großen, weitsichtigen Geist, den Mann des friedlichen Aufbaues, den Feind aller Kriegstreiber und hoffen, daß es ihm durch unermüdeten Kampf gelingen wird, auch das österreichische Volk vor den Schrecken eines neuen Krieges zu bewahren, denn nie mehr wollen wir die furchtbaren Bombennächte erleben, nie mehr wollen Frauen und Mütter um ihre Männer und Söhne zittern, nie mehr soll die Jugend für den internationalen Geldsack zu Krüppeln geschossen werden und Schlachtfelder mit ihren Leichen decken.

Aus Stadt und Land

NACHRICHTEN AUS DEM YBBSTAL

Stadt Waidhofen a. d. Ybbs

Vom Standesamt. Geburten: Am 2. ds. ein Mädchen Brigitta Maria der Eltern Josef und Maria Hofer, Kaltwalzer, Zeil, Schmiedestraße 6. Am 5. ds. der Knabe Herbert Johann der Eltern Gottfried und Margareta Kerschbaummer, Tischler, Zell, Hauptplatz 18. Am 6. ds. ein Mädchen Elfriede der Eltern Michael und Aloisia Haider, Heizer, Windhag, Siedlung Reifberg 128. Am 8. ds. ein Mädchen Waltraud Barbara der Eltern Heinrich und Luise Dinges, Maurer, Waidhofen, Riedmüllerstraße 8. Am 7. ds. ein Mädchen Agnes der Eltern Karl und Agnes Hochpöchler, Landarbeiter, Waidhofen-Land, 3. Rinnotte 2. — **Todesfälle:** Am 9. ds. Leopoldine Hinterleitner, Kind, Windhag, Rotte Walcherberg 20, 1 Jahr.

Ärztlicher Sonntagsdienst. Sonntag den 18. Dezember: Dr. Franz A mann.

Evang. Gemeinde Waidhofen a. d. Ybbs. Sonntag den 18. ds. um 4 Uhr nachmittags Weihnachtsfeier und Krippenspiel im Betsaal, Hoher Markt 26.

Weihnachten im Krankenhaus. Wie alljährlich, veranstaltet die Leitung und Verwaltung des a. ö. Krankenhauses Waidhofen a. d. Ybbs auch heuer wieder für die Kranken der Anstalt, die infolge ihres Leidens das Weihnachtsfest nicht im Kreise ihrer Familien verbringen können, eine kleine Feier. Die Leitung des Krankenhauses wendet sich daher auch diesmal wieder an die Bevölkerung der Stadt und ihres Bezugsbezirkes mit der Bitte, durch Spenden zum Gelingen der Weihnachtsfeier beizutragen. Spenden übernimmt die Verwaltung der Anstalt und das städtische Kammeramt. Wegen der am Sonntag den 18. ds. im Krankenhaus stattfindenden Weihnachtsfeier entfallen an diesem Tage die Besuchsstunden am Nachmittag. Dagegen werden die Besuchsstunden am Vormittag von 10 bis 12 Uhr ausgedehnt.

„Alte und neue Meister“, ein Chorkonzert des Männergesangsvereines. In den traditionsgebundenen Programmen unseres Waidhofener Männergesangsvereines waren diesmal vornehmlich polyphone Chöre alter Meister und Volkslieder aus dem 15. und 16. Jahrhundert vertreten. Etwas skeptisch sahen diesmal viele Musikliebhaber den Ankündigungen des Programmes gerade deswegen entgegen — doch war man wirklich angenehm überrascht. Durch die rein kadenzmäßig aufgebaute Linienführung dieser Chöre, die Einfachheit ihrer Melodie, die sich oft kanonartig in allen Stimmlagen fortsetzt, wirkten sie klangvoll und angenehm auf die Zuhörer und es wäre ein großes Verdienst unseres Sängerkolles, auch dieser Chorliteratur eine sinnvolle Pflege angedeihen zu lassen. Wie immer entzückte auch diesmal wieder unser Frauenchor und man möchte fast sagen, daß er rangmäßig unbedingt den ersten Platz belegte. Es wurde von Schulz „Der Mond ist aufgegangen“ mit Violinbegleitung der Herren Karasek und Wieser, darin von Arnim Knab „Die stille Stadt“ und das uns immer bewegende, reizende Wie-



Stalin und Lenin

Verlautbarung

Stromversorgung im Stadtgebiet Waidhofen a. d. Ybbs

Obwohl die Transformatoren im Stadtgebiet im Vorjahr auf das Möglichste verstärkt wurden, steht die Stromversorgung, wie der kürzliche Vorfall in der Station „Stadtturm“ zeigte, vor einer schweren Krise.

Trotz allen Erlässen, Verboten, Aufklärungen in den Zeitungen usw. schließen die Abnehmer ohne Rücksicht auf die Notlage nicht nur unnützerweise Glühlampen, Kocher, Motoren, ja sogar neuerlich wieder Raumheizgeräte (auch Fußheizgeräte) an die Leitung und dies besonders in den Pauschalanlagen.

Durch dieses Verhalten wird die Stromversorgung der Stadt auf das schwerste gefährdet, weil bei einem Durchbrennen der Transformatoren ein Ersatz mit Rücksicht auf die beschränkten Plätze in den bestehenden Umspannerstationen nicht zu beschaffen ist.

Es wird deshalb nochmals um volles Verständnis für die notwendigen Maßnahmen gebeten und müssen in der Zeit der Beleuchtung alle nur irgendwie entbehrlichen Verbraucher, ebenso wie Motoren vom Netz abgeschaltet werden. Auch die Beleuchtung soll nur das unbedingt notwendige Ausmaß umfassen.

Auf das Verbot der elektrischen Raumheizung wird noch ganz besonders verwiesen und ausdrücklich betont, daß eine Übertretung dieses Verbotes nebst anderem auch Strafrechtsfolgen nach sich zieht.

NEWAG. Betriebsverwaltung Waidhofen a. Y.

Verkaufszeitenregelung für Weihachten und Silvester

Wie uns die Bezirksstelle Amstetten der Kammer der gewerblichen Wirtschaft mitteilt, wurde nachstehende Verkaufszeitenregelung für die Weihnachtsfeiertage und Silvester in Zusammenarbeit mit der Gewerbebehörde und den übrigen zuständigen Interessenvertretungen getroffen:

Goldener Sonntag, 18. Dezember, 8 bis 11 Uhr und 14 bis 17 Uhr geöffnet. Donnerstag, 22. Dezember, ganztägig geöffnet.

Hl. Abend, 24. Dezember, und Silvester, 31. Dezember, Ladenschluß um 17 Uhr.

genlied von Brahms „Guten Abend, gute Nacht“ mit Violin- und Cellobegleitung zu Gehör gebracht. Als Cellist konnten wir einen oberösterreichischen Gast, Herrn Klinger aus Weyer, begrüßen. Als Einlage brachte das Hausorchester unter Leitung unseres bewährten und anerkannten Dirigenten Karl Steger die Ouvertüre zur Oper „Die Entführung aus dem Serail“ und das Menuett aus der Es-dur-Sinfonie, beides von Mozart. Ohne posenhafte Zeichensprache brachte Steger das Orchester zu einer beachtenswerten Leistung. Im letzten Teil des Konzertes hörten wir gemischte Chöre des bekannten oberösterreichischen Chorkomponisten und Ehrenmitgliedes des Männergesangvereines Waidhofen a. d. Ybbs Prof. Neuhofer und von unserem heimischen Musiker Rudolf Völker „Bekenntnis“, einen gemischten Chor mit Tenor-Solo (Solist H. Handl), der ein beredtes Zeugnis seiner Schaffensfreudigkeit und seines starken, schöpferisch-musikalischen Empfindens uns übermittelte. Reicher und spontaner Beifall zollten ihm Anerkennung und besonders die Wiederholung, die auch unserem leider zu bescheidenem H. Handl mehr Sicherheit gab, brachte einen großen und durchschlagenden Erfolg. Mit dem gemischten Chor von Kagerer „Ans Vaterland“ schloß das Konzert. Wir danken auch dem tüchtigen Dirigenten der Chöre Chorleiter Braut. Leider vermiften wir diesmal einen ausgesprochenen Männerchor, obwohl stolz auf den Programmen „Männergesangverein“ Waidhofen a. Y. zu lesen steht — ja was wären eben Männer ohne Frauen? Auch solistische Darbietungen wären abwechslungsreich und gerne gehört gewesen. Das Konzert war ausnehmend gut besucht. Nicht zuletzt sei auch an alle ausübenden singfreudigen Frauen und Männer der Dank gerichtet für ihre viele Mühe. R. P.

Es weihnachtet. Silberweißer Schnee liegt auf Dächern und Hängen und der Mond verzaubert die schlichtgrünen Wald-bäume in strahlende Christbäume. Die Rehe, die stumm gewordenen Vögelin und auch hie und da ein stilles Menschenkind begegnet dem Christkind in der Einsamkeit. Weihachten ist ja nahe — die Zeit des Freudebringens und Schenkenwollens. Nicht einen Menschen soll es geben, der in dieser Zeit verlassen oder vergessen wäre, keiner dem nicht auch ein Lichtlein angezündet wird. Und damit dies wahr wird, kommt heuer das Christkind persönlich in unsere liebe, kleine, alte Stadt und wird mit Schellengeklengel, Lichterglanz und Knecht Ruprecht, dem treuen Gehilfen, durch die weihnachtlichen Straßen und

Gäßchen ziehen. Wer es sehen will, muß warten können und darf den lieben Anblick nicht versäumen.

Todesfälle. Am 8. ds. starb der hiesige Malermeister und Hausbesitzer Wilhelm Geipel im 80. Lebensjahre. Der Verstorbene war ein angesehenener, tüchtiger Geschäftsmann, der besonders als Schildermaler Hervorragendes leistete. Er übte über 50 Jahre hier sein Handwerk aus und war trotz seines schweren Siechtums bis in die letzten Jahre tätig. — Am 12. ds. starb unerwartet plötzlich nach einem kurzen schweren Leiden der Sparkassebeamte Gottfried Saringer im 53. Lebensjahre. Ursprünglich bei der hiesigen Filiale der Verkehrsbank angestellt, trat er nach Auflösung derselben in den Dienst der städt. Sparkasse. Ein stiller, stets entgegenkommender, freundlicher Beamter, dem alle, die ihn kannten, ein gutes Andenken bewahren werden, ist mit ihm ins Grab gesunken. — Unerwartet plötzlich ist am 14. ds. Frau Josefine Ellinger, Papierhändlerin, im 69. Lebensjahre gestorben. Frau Ellinger, deren Vater Helmhardt schon die Papierhandlung am Unteren Stadtplatz führte, war eine liebenswürdige, unermüdete Geschäftsfrau, die nur dem Wohle ihrer Familie und der Mitmenschen lebte. R. I. P.

Die Betriebsratswahlen bei der NEWAG. brachten folgendes Ergebnis: Bei den Angestellten erhielt der Österr. Arbeiter- und Angestelltenbund (ÖVP) 26 von 29 abgegebenen Stimmen und somit alle drei Mandate. Bei den Arbeitern konnte die ÖVP-Liste mit 41 von 71 gültigen Stimmen einen bedeutenden Zuwachs erzielen und damit die Obmannstelle im Betriebsrat gewinnen, die nunmehr von Paul Schmidt eingenommen wird.

Freie Schule Kinderfreunde. Am Sonntag den 18. Dezember um 3 Uhr nachmittags veranstaltet im Sanatorium Werner der Verein Freie Schule Kinderfreunde eine Weihnachtsfeier mit reichhaltigem Programm, wozu alle Kinder und deren Eltern herzlich eingeladen werden.

Touristenverein „Die Naturfreunde“ Waidhofen a. d. Y. — Schisportgruppe. Weihnachtsfeier. Wie alljährlich veranstalten auch heuer die Naturfreunde wieder eine schlichte Weihnachtsfeier. Dieses Jahr findet diese gemütliche Zusammenkunft am Sonntag den 18. Dezember um 19 Uhr im Vereinsheim Gasthaus Baumann statt. Die Weihnachtsfeier, die unter dem Motto „Jeder schenkt, jeder bekommt!“ stattfindet, wird jedem Freude bereiten. Die Vereinsleitung ladet deshalb alle Mitglieder dazu herzlich ein. — Stefanispringen. Bei günstiger Schneelage findet am Montag den 26. ds. um 14 Uhr in Kraillhof ein Stefanispringen statt. Teilnahmsberechtigt sind alle Mitglieder des ASKÖ, der Turn- und Sportunion und des Skiverbandes. Für die Juniorenklasse, allgemeine Klasse und die Altersklassen ist ein Spezialsprunglauf auf der großen Schanze ausgeschrieben; für die Jugendklassen ein Jugendspringen auf der kleinen Schanze. Nennungen sind an die Skisportgruppe z. H. Hans Gindl bis 26. Dezember, 13 Uhr zu richten. — Kampfrichterkurs. Zur Heranbildung von Kampfrichtern findet in Waidhofen a. d. Ybbs ein Kampfrichterkurs statt. Der Kurs wird im Vereinsheim Gasthof Baumann am Freitag den 16. ds., Montag den 19. ds. und Mittwoch den 21. ds. jeweils um 19.30 Uhr abgehalten. Die Prüfung findet am Donnerstag den 22. ds. um 19.30 Uhr statt. Alle Interessenten werden dazu eingeladen.

Gedanken zu einem Autoparkplatz. Wir erhielten aus unserem Leserkreis nachstehende Zuschrift: Das Kapitel Verkehr ist für Waidhofen jedenfalls ein etwas kompliziertes Problem. Die Straßen und Plätze wurden seinerzeit nach den damaligen Bedürfnissen angelegt und werden diesen auch voll entsprechen haben, ja, man muß sogar staunen, daß man bis heute damit das Auslangen gefunden hat. Die Zeit bleibt aber nicht stehen und so treten heute allerlei berechtigte Forderungen auf den Plan, die nicht so ohne weiteres ignoriert werden können. Der Verkehr ist der Puls für die Stadt und eine Einengung oder Unterbindung desselben müßte naturgemäß für die Stadt die nachteiligsten Folgen zeitigen. Einen großen Teil des Verkehrs leisten die Autobusse. Diese bringen aus der weiten Umgebung die Fahrgäste herein, die durch ihre Einkäufe u. dgl. das Geschäftsleben der Stadt weitestgehend befruchten und deren Ausbleiben daher schmerzlich empfunden werden würde. Und nun tritt das Kuriosum auf, daß für diese Autobusse in der ganzen Stadt kein dauernder Standplatz und für das fahrende Publikum, das doch sein Geld hier läßt, kein ruhiger oder gar wettergeschützter Warteraum vorhanden ist. Es soll dies kein Vorwurf, sondern lediglich ein Hinweis sein, daß es hoch an der Zeit ist, diesem Übelstand abzuhelfen. Daß in der Stadt, also am oberen sowie am unteren Stadtplatz, besonders an Markttagen, der Autobusverkehr, obwohl so notwendig, sehr ungelungen und gefährlich ist, kann nicht von der Hand gewiesen werden. Bei der Anlage dieser Plätze konnte auch niemand ahnen, daß hier auch einmal Autobusse zusätzlich Platz finden sollen. Hier treffen die alte und die neue Zeit hart aufeinander und hier sollen Wege gesucht werden, die diesem Übelstand gründlich abhelfen. Ein gutgemein-

ter Vorschlag wäre der: Der Stauweiher des Schwarzbaches oberhalb des Rothschildwehres bis zur Stumfohlbrücke ist in Verbindung mit dem Ganserpark sehr schön. Der Schwarzbach oberhalb der Stumfohlbrücke bis zur Brücke beim Gasthaus Wurm ist aber, insbesondere seit die Kastanienbäume gefallen sind, für Waidhofen keine Zierde. Wenn man nun dieses unschöne Bachstück, dem Niveau der Mühlsstraße entsprechend, einwölben würde, wäre ein vollständig neuer Platz gewonnen, der für einen Autobusbahnhof, Parkplatz u. dgl., als Attribut der alten Stadt Waidhofen an die neue Zeit, gewidmet werden könnte. Durch eine derartige Widmung würde dann das Neue dem Alten in würdigen Rahmen dienen, das Stadtbild würde dadurch in keiner Weise verlieren und das Ansehen der Stadt könnte damit nur gewinnen. Wäre doch Waidhofen dann eine der ersten Städte Österreichs, die in großzügiger Weise den Forderungen der Neuzeit Rechnung getragen hat. Es ist wohl klar, daß sich einem solchen Projekt große Hindernisse in den Weg stellen, jedoch Hindernisse sind dazu da, um überwunden zu werden. Wo ein Wille ist, ist auch ein Weg! —g—

Zell a. d. Ybbs

Der Sparverein St. Florian hält am Sonntag den 18. ds. um 1/3 Uhr nachmittags in Frau Hagers Gasthaus seine diesjährige Generalversammlung ab. Die Mitglieder werden gebeten, zahlreich zu erscheinen.

Todesfall. Montag den 12. ds. wurde mit großer Begleitung aus den Kreisen der Zeller Bevölkerung Frau Katharina Grünberger zu Grabe getragen. Wie ein Lauf-feuer hat sich in der Vorwoche die Nachricht verbreitet, daß diese pflichteifrige, anspruchslose und leutselige Frau, der man ihr hohes Alter nicht ansah, wenn sie viermal des Tages den Weg von Zell in den Kindergarten der Schulschwester mit ihren kleinen Schützlingen zurücklegte, plötzlich tot aufgefunden wurde. Sie war ein lebendiges Stück von unserer Markt-gemeinde, kann man wohl sagen. Am Grab sprach nach den kirchlichen Einsegnungsgebeten und dem vorausgegangenen feierlichen Requiem der kleine aufgeweckte Hermann Forster ein rührendes Abschiedsgedicht an das liebe „Zeller Mutter!“, wie Frau Katharina Grünberger wohl allgemein und ganz mit Recht genannt wurde. Pfarrer Litsch widmete der lieben Toten ebenfalls herzliche Worte des Gedenkens.

Waidhofen a. d. Ybbs-Land

Silber-Hochzeit. Ihre silberne Hochzeit feierten am 9. ds. die Eheleute Franz Brandner und Maria geb. Maly. Die besten Glückwünsche!

St. Georgen i. d. Klaus

Bauernbundversammlung. Bei der am 4. ds. in Schaudögl's Gasthaus stattgefundenen ordentlichen Mitgliederversammlung des Österr. Bauernbundes, bei der Kammerobmann Ing. Häsler referierte, wurde u. a. die Neuwahl des Ortsbauernrates vorgenommen. Die Wahl zeitigte folgendes Ergebnis: Ortsbauernratsobmann Josef Reifberger, Großen. Stellvertreter Josef Dorfer, Eben. Bauernräte: Johann Köbl, Zötscher; Alois Neffischer, Kammerhof; Konrad Bleiner, Ahram; Ludwig Dieminger, Redtenbichl; Josef Grill, Reith; Hermann Simmer, Oberbösendorf; Michael Eichinger, Steinbichl; Florian Prüller, Schick; Alois Buchinger, Kleinlinde; Eberhard Prosch, Hasleiten. Für die Forstarbeiter: Simon Schlagler. Für die Landarbeiter: Karl Resch.

Konradshaim

Glockenweihe am 18. Dezember. Nachdem mehrere Jahre hindurch nur ein Glöcklein zum Lob Gottes von unserem trauten Bergkirchlein ertönte, erwarten wir nun mit Freude die Weihefeier für ein neues Geläute. Durch große Opfer und Spenden der Bevölkerung konnte an die Bestellung von drei Glocken in der Gießerei Sankt Florian geschnitten werden. Unser neues Geläute ist inzwischen wohlbehalten in unserem Bergdörfchen eingetroffen. Ein Festtag für alle wird der goldene Sonntag sein. Der Hochw. Propst Dr. Johann Landlinger wird mit großer Assistenz die Weihe der Glocken vornehmen. Das Aufziehen der Glocken wird erst im Laufe der folgenden Woche vollzogen. Zur Christmette wird uns das neue Geläute rufen. Mögen diese Glocken nie mehr aus unserem Kirchturm entfernt werden und unserem Vaterland Friede, Wohlstand und Glück verkünden. Unser Bergkirchlein dürfte wohl die Besucher am Sonntag um 14 Uhr bei der Glockenweihe kaum fassen können, aber trotzdem heißen wir alle recht herzlich willkommen.

Weihnachtsfeier in der Schule. Die Schule lädt alle herzlich ein zur Weihnachtsfeier nach der Glockenweihe am 18. Dezember um ca. 1/4 Uhr und am Stefanitag nachmittags 3 Uhr. Ein Hirtenspiel, ein Weihnachtsmärchenspiel Lieder und Musikvorträge, geboten von Schülern aller Altersstufen, wollen allen Besuchern eine intensive Festvorbereitung bieten. Die Schulleitung lädt nochmals herzlich ein zur Weihnachtsfeier.

Ybbsitz

Geburten. Den Eltern Josef und Maria Aspalter, Bauer der Wirtschaft Mitterriegel, Rotte Knieberg, 23, wurde am 2. ds. ein Knabe Anton geboren. Der Trafikant Stefan Hofmarcher und seine Frau Aloisia, Markt Nr. 66, erhielten am 8. ds. ein Mädchen, das die Namen Waltraud Aloisia erhielt.

Sterbefälle. Am 3. ds. starb Franziska Fallmann geb. Rohrleitner, wohnhaft im Markt Nr. 134, im 74. Lebensjahre. Im gleichen Alter verstarb am 5. ds. die Private Juliana Noll, Markt Nr. 36. Gleichen Tags starb der Sägemeister Engelbert Teuretzbacher in Kleinprolling Nr. 1 im 41. Lebensjahre. Am 7. ds. starb der Motorwärter Rupert Scheiblaue, Rotte Schwarzenberg Nr. 37, im 49. Lebensjahre.

Sprechtag des Bundesrates Tazeter. Bundesrat Tazeter ist jeden 1. und 3. Dienstag im Monat in Waidhofen a. Y. von 9 bis 10 Uhr in der Bezirksbauernkammer und von 10 bis 11 Uhr im ÖVP-Sekretariat zu sprechen. Weiters jeden 2. Sonntag im Monat von 10 bis 11 Uhr in Ybbsitz im Gasthaus Heigl.

Himmelserscheinung. Wie Berichte aus Süddeutschland besagen, soll dort ein außergewöhnlich heller Stern, der mit einem Lichthof umgeben war und sich mit größter Geschwindigkeit von Osten nach Westen bewegte, gesichtet worden sein. Am 7. ds. um ca. 18.30 Uhr konnte man auch hier in Süd-Westrichtung einen auffallend hellen Stern, der mit einem Schein in der Größe des Mondes umgeben war, beobachten, der in auffallend schnellem Tempo von Ost nach West wanderte. Leider konnte am folgenden Tage diese Erscheinung wegen Bewölkung nicht mehr verfolgt werden. Es dürfte sich um dieselbe Erscheinung wie in Süddeutschland handeln, wo man ihr überirdische Bedeutung gab.

Opponitz

Weihnachtsliedertafel. Wollen Sie nun wieder einmal eine Fülle schöner Volkslieder hören, dann kommen Sie am 26. Dezember (Stephanitag) zur Weihnachtsliedertafel um 20 Uhr, zu der Sie der Männergesangverein Opponitz als Veranstalter herzlichst einladet. Unser Chorleiter Hans Hörst hat mit viel Liebe und Ausdauer ein erfolgversprechendes Programm einstudiert. Gemeinsam mit dem Obmann des Männergesangvereines Opponitz, Oberlehrer Höglinger opferten sie ihre ganze Freizeit und Energie diesem Verein. Neben Chor- und Quartettvorträgen werden auch Musikstücke des Streichorchesters dargeboten. Den Höhepunkt bildet, wie schon letztes Mal, ein Liederpotpourri von Fritz Reckenwald. Herr Pospischil aus Waidhofen wird am Klavier begleiten. Erzeigen Sie dem MG. V. Opponitz Ihre Sympathie, indem Sie der Einladung Folge leisten! Sie nützen damit dem MG. V. und Ihnen selbst!

Großhollenstein

Dorfgemeinschaft. Dem letzten Bericht von der Vorstands- und Aufsichtsrats-sitzung der Dorfgemeinschaft über den Vorschlag zur Beleuchtung der Bahnstation beim Abendzug ist noch hinzuzufügen, daß in Anbetracht der Dringlichkeit sich der Bürgermeister sofort bereit erklärt hat, bei seinen Vorgesetzten vorzusprechen, um bei der Leitung der Ybbstalbahn diesen schon lange gehegten Wunsch der Bevölkerung zu erreichen. Näheres darüber bei der Hauptversammlung, welche am Sonntag den 18. ds. um 1/11 Uhr im Edelbachersaal stattfindet. Die Tagesordnung ist folgende: 1. Bericht des Vorstandes, 2. Bericht des Bürgermeisters, 3. Bericht über die Satzungsänderungen, 4. Mitgliederaufnahme, 5. Verwendung der bisherigen Anteile, 6. Wahl des Arbeitsausschusses und der betreffenden Obmänner, 7. Wahl des Aufsichtsrates, 9. Allfälliges: a) Festschingsunterhaltung, b) ständige Theaterbühne, c) Bildstöckel bei der Kreuzwaage, d) Badesteg.

Weihnachtsaufführung der Schuljugend. Am Samstag den 17. ds. und Sonntag den 18. ds. um 3 Uhr nachmittags finden im Edelbachersaal Weihnachtsfeiern der Volksschule Hollenstein statt. Zur Aufführung gelangen zwei Reigen und ein Hirtenspiel. Der Eintritt ist frei für jedermann. Jedoch wird um freiwillige Spenden zur Anschaffung einer Schülerbücherei gebeten. Die Gemeindebücherei hat bereits 20 Jugendbücher abgetreten. Um zahlreichen Besuch wird gebeten.

Göstling

Obstbaukurs. Die Landwirtschaftskammer hat dem Obst- und Gartenbauverein Göstling die Filme „Landwirtschaftlicher Obstbau“, beinhaltend Pflanzung, Pflege, Schädlingsbekämpfung und Ernte, für die Zeit vom 5. bis 10. Jänner zur Verfügung gestellt und wird somit der bereits wiederholt angesagte Kurs in dieser Zeit abgehalten. Näheres Programm folgt. Anmeldungen an den Obmann Dr. Stephan, Göstling.

Gewitter mit Schnee. Am 6. ds. um 3 Uhr früh setzte auch bei uns ein heftiges Gewitter mit Blitz und Donner und darauf folgendem starken Schneefall ein.

Veranstaltungskalender

Waidhofen a. d. Ybbs

Sautanz bei Max Reitter, Wienerstr. 20, Samstag den 17. Dezember- ab 6 Uhr abends.

Schuhplattler-Silvesterkränzchen des GTE.-Vereines „D' gmütlichen Grombocha“ am Samstag den 31. Dezember im Gasthaus Fuchsbauer, Beginn 8 Uhr abends.

Tanz ins neue Jahr des 1. Waidhofner Sportklubs am 31. Dezember, Gasthof Eibl, Zell. Beginn 20.30 Uhr.

Feuerwehrball bei Inführ, Samstag den 7. Jänner 1950, 8 Uhr abends.

Hausball bei Hierhammer-Steininger, Samstag den 14. Jänner 1950, 8 Uhr abends.

Arbeiterball der SPÖ.-Lokalorganisation Windhag im Gasthaus Eibl, Zell, am Samstag den 14. Jänner 1950.

Großes Gasselfahren im Alpenstadion Waidhofen a. d. Ybbs am 15. Jänner 1950.

1. Eisenbahner-Ball der Eisenbahner Gewerkschaft, Ortsgruppe Waidhofen a. d. Ybbs, im Gasthaus Eibl, Zell, am Samstag den 4. Februar 1950, Beginn 19.30 Uhr.

Faschingsrummel bei Hierhammer-Steininger, Samstag den 11. Februar 1950, 8 Uhr abends.

Rosenau a. S.

Silvesterrummel im Gasthaus Oismühle, Samstag den 31. Dezember, 8 Uhr abends.

Jahresversammlungen. Im Gasthause Dobrowa hält am Sonntag den 18. ds. die ÖTC.-Sektion Ybbstal ihre ordentliche Jahreshauptversammlung ab, um 17 Uhr der Verschönerungsverein Göstling.

Weihnacht und Silvester am Hochkarschutzhaus. Zahlreich laufen die Anmeldungen für diese Zeit ein, wie auch für die einsetzenden Schikure. Von den Zügen werden nach Bedarf ab Bahnstation Göstling Omnibusfahrten nach Lassing und zurück eingeteilt. Der Fahrpreis beträgt bei einer Mindestbeteiligung von 20 Personen 2 S. Anmeldungen sind unbedingt ehest an den Sektionsobmann Dr. Stepan, auch für Hüttennächttigung, zu richten. Die Auto- unternehmung Kirschner fährt am 23. ds. von Wien direkt bis Lassing. Es wird aufmerksam gemacht, daß an diesem Tage wie auch am 30. Dezember im Verkehrsbüro in Wien im Hinblick auf den Andrang unbedingt Vorverkaufskarten gelöst werden müssen. Kirschner fährt an diesen Tagen auch vom Zuge Göstling an 23.52 abermals nach Lassing.

Schülerheim. Die Gemeindevertretung hat den Ankauf des Hauses Großbachleiten, in dem einst das Schülerheim untergebracht war, für Wohnzwecke beschlossen, demnach wird auch die Tätigkeit des Schülerheimvereines hinfällig und findet am Samstag den 27. ds. um 17 Uhr im Gasthaus Dobrowa die ordentliche Jahresversammlung statt, zu der hiemit alle Mitglieder eingeladen werden. Tagesordnung: Bericht des Obmannes, Antrag auf Auflösung des Vereines.

Vom Hochkarschutzhaus. Hüttenpächter Unterwurzacher aus Prägraten in Osttirol ist am 15. ds. eingetroffen und hat die Wirtschaftsführung übernommen. Anmeldungen für Nächtigung und für die Autobusfahrten Göstling-Lassing-Göstling sind aber ausnahmslos an den Sektionsobmann Dr. Stepan, Göstling, zu richten.

Die Schneehöhe am Hochkar- und Dürrensteinschutzhaus beträgt 80 cm.

Lassing

Schulbau. Der Bau der neuen zweiklassigen Volksschule in Lassing schreitet rasch fort. Der Dachstuhl wird bald aufgesetzt sein. Die Arbeiten werden laut Angabe Ing. Gaischlägers auch über den Winter fortgesetzt werden. Es ist zu hoffen, daß der Bau bis zum Beginn des Schuljahres 1950/51 fertiggestellt sein wird. Das alte Schulgebäude, das nur ein Klassenzimmer hat, entspricht den Anforderungen des modernen Schulwesens ganz und gar nicht mehr.

Drahtseilbahn. Die Drahtseilbahn für Lastenbeförderung auf das Hochkar steht vor

ihrer Fertigstellung. Leider ist das Zugseil noch nicht eingelangt, so daß die Arbeiten vor Einbruch des Winters wieder eingestellt werden mußten. Die Drahtseilbahn soll der Weideverbesserung auf dem Hochkar dienen.

Lunz a. S.

Todesfälle. Gestorben sind: Marie Käfer in Wollunz, Kotberg 7, die älteste Lunzerin, die schon einige Jahre krank war. Sie hat fast ihr ganzes Leben im Kotbergtal verbracht und das Wollunzhäusel bewohnt. Ferner Konrad Teufel, Altersrentner in Kleingstetten 4, 88 Jahre alt. Er war trotz des hohen Alters bis vor einem Jahr noch sehr rüstig und gut zu Fuß, ging noch immer in die Kirche. Sein Gedächtnis war noch sehr gut und er wußte von den alten Zeiten viel zu erzählen. Hat noch den letzten Hammerherrn Engelbert von Amon gekannt. Teufel wurde im Hause Rotenlehen in Pfaffenschlag geboren und ging noch nach Gaming in die Schule, war 25 Jahre Knecht in Rotenlehen, später 10 Jahre Knecht auf der Grubwies und schließlich 23 Jahre Hilfsarbeiter bei Baumeister Rokizan in Lunz. Ein bescheidenes und fleißiges Leben hat seinen Abschluß gefunden. Er wurde von seinen Verwandten in seinen alten Tagen in allen Belangen gut betreut, hatte also ein schönes, friedliches Alter.

Gaflenz

Todesfall. Am Donnerstag den 8. ds. entschlief im Krankenhaus Waidhofen a. d. Y. nach langem schwerem Leiden und Empfang der hl. Sterbesakramente Frau Kathi Ahner, Handarbeitslehrerin in Gaflenz 42, im 54. Lebensjahre. Am Samstag den 10. ds. wurde die teure Tote nach Gaflenz überführt, woselbst die Beerdigung stattfand. Eine große Schar Schüler unter Führung des Lehrkörpers nahm Abschied von ihrer unermüdeten Lehrkraft; auch solche, die schon der Schule entwachsen sind, nahmen teil, um ihren Dank der einstigen tüchtigen Handarbeitslehrerin durch Gebet abzustatten. Der schlichte Trauerzug von Kindern, Erwachsenen, der Nachbarschaft und des Ortsschulrates war ein sichtbarer Dank für ihre trotz Kränklichkeit und verschiedenen Existenzschwierigkeiten an den Kindern der Gaflenzer und der Lohnsitzer Schule geleistete aufopfernde Tätigkeit. Möge der Herrgott ihr all das vergelten. Ehre ihrem Andenken!

Maria-Neustift

Vom Standesamt. Getraut wurden am 10. ds. die Brautleute Ludwig Nagler aus Steyr und Anna Billinger aus Aschach a. d. Steyr. Herzliche Glückwünsche!

Rosenau a. S.

Frühomnibus. Der in der letzten Nummer des „Ybbstaler Wochenblattes“ über den Frühomnibus erschienene Artikel bedarf insofern einer Berichtigung, als der Frühomnibus tatsächlich beim Postamt in Rosenau angehalten hat. Nur einem unglücklichen Unfall ist es zuzuschreiben, daß der wartende Fahrgast mit vielem Gepäck wegen des herrschenden Regens in einem regensicheren Unterstand gewartet hat und daher den nur kurze Zeit haltenden Omnibus nicht erreichen konnte. Von einem groben Verschulden des Fahrers kann daher, wie die Erhebungen ergeben haben, keine Rede sein.

Sonntagberg

Gemeinderatssitzung. Freitag den 9. ds. fand im Gemeinderatssitzungsraum in Bruckbach eine Gemeinderatssitzung statt. Bürgermeister Weber berichtete eingangs über den Wasserleitungsbau in Böhlerwerk, über die dabei aufgetretenen Schwierigkeiten, da bei 30 cm Tiefe schon eine Gesteinsmasse angetroffen wurde, die den Bau sehr erschwerte. Bei halbwegs günstiger Witterung kann bis Weihnachten mit der Beendigung dieses Bauvorhabens gerechnet werden. Der Kanalbau in Böhlerwerk wurde ebenfalls in Angriff genommen und diese Arbeiten der Firma Wedl in Rosenau übertragen, da diese das günstigste Angebot stellte. Heute wurden bereits die ersten Rohre gelegt. Die Friedhofswasserleitung in Gleiß ist fertiggestellt und kann im nächsten Frühjahr der Benützung übergeben werden. Über die Enteignungsverhandlung der Kronsteinergründe zu Siedlungszwecken berichtete Bgm. Weber, daß der Pachtvertrag automatisch auf ein Jahr weiterbesteht, da keine gerichtliche Kündigung erfolgte. Die Enteignungsverhandlung wurde bis 30. Mai 1950 verschoben und wenn bis dahin der Besitzerin Hörlesberger kein geeignetes Grundstück dafür zugewie-

Arbeiterehrung im Betrieb-Sägwerk und Kistenfabrik (Österr. Staatsforste) in Waidhofen a. d. Ybbs

Im Vortragsaal der ehemaligen Rothschildsägerei, heute Fa. Sägwerk und Kistenfabrik (Österr. Staatsforste) fand am 10. ds. vormittags eine Ehrung von Mitarbeitern des Betriebes, und zwar eines Angestellten und von sechs Arbeitern anlässlich ihres 25jährigen Arbeitsjubiläums statt. Vorerst muß gesagt werden, daß die Feier in ihrer Gesamtheit einen überaus würdigen und harmonischen Verlauf nahm, wozu auch die sehr geschmackvolle Ausschmückung des Festraumes beitrug. Zur Feier, an der alle Arbeiter- und Angestellten teilnahmen, waren als Gäste Sekretär Urban von der Gewerkschaft der Bau- und Holzarbeiter, Wien, und der Sekretär der Kammer für Arbeiter und Angestellte, Schaumberger, erschienen. Der Direktor des Werkes, Eduard Krauppen, eröffnete die Feier und begrüßte alle Erschienenen herzlich und hielt sodann eine Festrede, in der er eingangs über die Entstehung des Betriebes und seine Entwicklung bis zum heutigen Tage sprach und die Verdienste der Jubilare für den Betrieb in all den Jahren würdigte. Auf die einzelnen Jubilare übergehend, widmete der Direktor jedem derselben anerkennende und seine Tätigkeit charakterisierende Worte. Nachstehend die Jubilare und einiges über ihre Tätigkeit im Werke:

Technischer Betriebsleiter Wilhelm Czermak. Er kam aus Steyr, war ursprünglich Montageschlosser und hat sich so eingearbeitet, daß er bald Meister in der Kistenfabrik wurde. Er unterzog sich der Maschinen- und Heizerprüfung und ist, obwohl vom Eisengewerbe kommend ein hervorragender Fachmann der Holzverarbeitung.

Der älteste Jubilar, der Senior im Betrieb, ist Leopold Steidl, allgemein „Vater Steidl“ genannt. Er war lange Zeit Kreissäger, später Riemer und verrichtete alle Arten von Dienstleistungen, die seiner besonderen Geschicklichkeit entsprachen. Der Betrieb ohne den vielseitigen, treuen und beliebten Kameraden Steidl ist kaum vorstellbar.

Als „unser Reisinger“ wird der Jubilar Josef Reisinger bezeichnet. Er ist absolviertes Facharbeiter der hiesigen Fachschule für das Eisen- und Stahlgewerbe. Reisinger ist Spezialist für die verschiedensten Maschinen, ist Unfallverhüter und einige Jahre schon Betriebsrat.

Die Brüder Leopold und Johann Haselsteiner — beide kamen vom Holzfach. Leopold ist gelernter Tischler, Johann ehemaliger Holzschneid. Ersterer war bewährter Maschinenarbeiter der Kistenfabrik und ist jetzt Werkstüchler. Letzterer war vorerst in der Kistenfabrik und ist jetzt Traktorfahrer. Mit Fleiß und Zähigkeit ging er an die Fahrerprüfung heran und gilt jetzt als Spitzenfahrer im ganzen Ybbstal. Beide sind pflichtbewußte und fleißige Arbeiter.

Von der Holzverarbeitung ist der Jubilar Josef Henikl gekommen. Er war Zimmermann und ist jetzt als Maschinenarbeiter ausgebildet. Stets korrekt in seinem Auftreten, fleißig und pflichtbewußt, zeichnet ihn seine Ruhe und Besonnenheit besonders aus. Als Betriebsratsmitglied kommen ihm diese Eigenschaften sehr zugute.

Der jüngste Jubilar ist Ignaz Etzenberger. Fast von der Schule weg kam er in den Betrieb. Er ist ein vielseitig verwendbarer Maschinenschlosser, der aber auch sonst überall anzugreifen versteht, wovon der Versammlungsraum, weiters die Wohnhäuser ein gutes Zeugnis geben.

Am Schlusse seiner Rede empfahl Direktor Krauppen den Arbeitskameraden die Jubilare als leuchtendes Beispiel von Fleiß, Tüchtigkeit und treuer Anhänglichkeit und überreichte jedem der Jubilare ein schönes Diplom und eine Ehrengabe.

Als nächster Redner beglückwünschte der Sekretär der Gewerkschaft der Bau- und Holzarbeiter Urban die Jubilare. Er sagte, er sei gerne der Einladung gefolgt, da der Betrieb sozial eingestellt sei und kollegial handle. Es sei ihm ein Herzensbedürfnis gewesen, zu dieser Feier zu kommen.

Der Sekretär der Arbeiterkammer, Schaumberger, gab seiner Freude Ausdruck, daß das Jubiläum so würdig gefeiert wurde, dankte den Arbeitern für ihre Arbeit für die Volkswirtschaft und übergab mit herzlichen Glückwünschen allen Jubilaren ein Diplom der Arbeiterkammer.

Im Namen der Jubilare dankte der techn. Betriebsleiter Czermak für die ihnen erwiesene Ehrung. Er gedachte der Ereignisse der 25 Jahre, wo sie in Leid und Freud zusammengestanden sind. Er dankte besonders Direktor Krauppen, der stets verständnisvoll allen entgegenkam.

Von besonderem Beifall begleitet, trat hierauf der „Werksdichter“ Langengraber zum Rednerpult und trug ein sinnvolles Glückwunschedicht (trefflich vor).

Zum Schlusse sprach noch Betriebsratsobmann Wimmer. Er dankte besonders Direktor Krauppen, der es ermöglicht hatte, daß das Jubiläum so würdig gefeiert werden konnte. Gleichzeitig verabschiedete er sich, da er in Kürze einen anderen Posten antreten wird.

Nach kurzen Schlußworten Direktor Krauppens wurde die schöne, eindrucksvolle Feier beendet, die davon Zeugnis gab, daß im Betrieb Sägwerk und Kistenfabrik ein guter Geist herrscht, ein Geist, der sehr geeignet ist, zum Aufbau Österreichs einen entsprechenden Teil beizutragen.

Am Nachmittag fanden sich die Festteilnehmer im Gasthause „zur Henne“ gemütlich zusammen und verbrachten einige fröhliche Stunden bei Sang und Becherklang.

sen werden kann, wird diese wieder aufgenommen. Weiters wurde das Angebot zum Ankauf des Hauses Inselebach in Böhlerwerk um 80.000 S und ein Angebot zum Ankauf des Hauses Rotte Wühr 21 samt Gründen vom Besitzer Helm zur Kenntnis des Gemeinderates gebracht. In der nun folgenden Debatte bemängelt Gemeinderat Moises den langsamen Fortschritt der Bauführung in Böhlerwerk. Das Angebot des Hauses Inselebach wurde abgelehnt, während wegen des Ankaufes der Gründe vom Hause Rotte Wühr 21 ein Angebot vom Besitzer einzuholen wäre. Zum Pkt. 1a der Tagesordnung beantragte Bürgermeister Weber, für die ersten 4 Monate 1950 ein Budgetprovisorium zu bewilligen und begründet dies mit der Pfundabwertung und deren Folgen, aus welchem Grunde auch Bund und Länder sich mit einem Provisorium begnügen müssen. Als Grundlage für den Gemeindehaushalt bis einschließlich April 1950 wurde der Haushaltsplan für 1949 mit einem durchschnittlichen Ausgabenbetrag von S 67.545.— pro Monat angenommen. Das Budgetprovisorium wurde einstimmig bewilligt. Um den eingeschuldeten Gemeinden die Erstellung des Voranschlages zu erleichtern, wurden auch die Voranschläge der Schulen in Beratung gezogen und vom Bürgermeister den Sachposten nach vorgebracht. Der Voranschlag für die Schulen erfordert für Rosenau 33.139 S, für Böhlerwerk 25.400 S und für Sonntagberg 9600 Schilling. Den Schulvoranschlägen wurde ohne besondere Debatte einstimmig zugestimmt. Weiters beantragte Bgm. Weber auf Grund eines Antrages der Personalvertretung, den Gemeindeangestellten eine Überbrückungshilfe, wie selbe den Bundesangestellten gewährt wurde, zu bewilligen.

Ledige Angestellte sollen demnach 200 S, verheiratete 220 S und per Kind weitere 20 S erhalten. Der Antrag wurde einstimmig angenommen. Zu Punkt 2 berichtete Bgm. Weber über die Weihnachtsaktion für Bedürftige. Nachdem im Voranschlag für 1949 bereits 5000 S vorgesehen, vom Vorjahr noch ein Rest von 2100 S vorhanden und außerdem der Jagdpacht widmungsgemäß für Bedürftige zu verwenden ist, konnte von einer Haussammlung diesmal abgesehen werden, da nur 9050 S als Weihnachtsaushilfe zur Auszahlung gelangen. Die Auszahlungslisten wurden durch die Gemeinderäte überprüft. Die Weihnachtsaushilfen gelangen bei der Gemeindekasse zur Auszahlung. Die Auszahlung der Weihnachtsaushilfe wurde einstimmig beschlossen. Zu Punkt 3 der Tagesordnung, Städtebundtagung, wurde einstimmig beschlossen, diesmal von einer Delegation Abstand zu nehmen. Zu Punkt 4 der Tagesordnung, Beschlußfassung über den Lokalbedarf für das Gast- und Schankgewerbe Herlinde Hiebler, Hilm 25, und über den Lokalbedarf zum Ausschank von gebrannten geistigen Getränken für Franz Gruber, Hilm 108, wurde ohne Debatte dem Antrag einstimmig zugestimmt. Zu Punkt 5 der Tagesordnung, Kino Böhlerwerk berichtete Gemeinderat Moises als Verhandlungspartner, daß Kopa eine Anzeige wegen Zinserhöhung bei der Bezirkshauptmannschaft erstattet hat und die weiteren Verhandlungen bis zur Entscheidung der Bezirkshauptmannschaft abgebrochen wurden. Der Bericht wurde zur Kenntnis genommen. Unter Allfälliges wurde der freiwilligen Feuerwehr Doppel für Feuerwehrbedarf eine Subvention von 500 S einstimmig bewilligt. Ein Antrag der Besitzerin Anna

Geschenksorgen?

...dann zu Götzl



Spreitzer, Doppel 7, zur Anschaffung einer Seilwinde eine Subvention von 2000 S zu gewähren, wurde nach Stellungnahme einiger Gemeinderäte einstimmig abgelehnt, da für Einzelgebrauch eine so große Summe nicht gewährt werden kann, da bei dem großen Erdbeben im vergangenen Sommer mehrere Besitzer einen ähnlichen Schaden erlitten haben. Ein Antrag des Franz Pfaffenlehner, Wühr 15, um Gewährung einer Geldaushilfe zur Bezahlung der Arztkosten für seinen verstorbenen Sohn wurde nach kurzer Debatte, bei einer Stimmenthaltung, genehmigt. Auf Grund eines Ansehens des Blindenvereines um eine Weihnachtsspende wurden einstimmig 100 Schilling bewilligt. Die Forderung des Johann Roiser in Windpassing, St. Valentin, wegen Holzschlägerung wurde auf Antrag des Gemeinderates Leopold Rauegger beschlossen, den seinerzeitigen Gemeinderatsbeschluss aufrecht zu halten und die Forderung einstimmig abgelehnt, da bei der seinerzeitigen Holzschlägerung unmöglich 70 Festmeter Blochholz als Brennholz aufgearbeitet werden konnten. Im nun folgenden vertraulichen Teil der Sitzung wurde das Angebot des Kino Gleiß und des Hauses Nr. 35 in Rosenau behandelt. Nach Erschöpfung der Tagesordnung schloß Bürgermeister Weber mit einem Dank an die Gemeinderäte für die geleistete Mitarbeit im abgelaufenen Jahr und mit Weihnachts- und Neujahrswünschen die Gemeinderatssitzung.

Aus der SPÖ-Lokalorganisation. Sonntag den 18. Dezember um 10 Uhr vormittags findet in der Turnhalle Rosenau für alle über 65 Jahre alten Mitglieder eine gemeinsame Weihnachtsfeier, verbunden mit einem bescheidenen Mittagessen, unter Mitwirkung der sozialistischen Jugend und des Männergesangsvereines Bruckbach mit seinem Schrammelquartett statt. Die Festrede hält Landtagsabgeordneter Bürgermeister Weber. Am gleichen Tage findet um 1/3 Uhr nachmittags in der Turnhalle Rosenau eine Weihnachtsfeier für die Kinder von Mitgliedern und des Arbeiter-Turnvereines statt, an der ungefähr 270 Kinder teilnehmen werden. Die Leitung der Feier hat Fachlehrer Bössner inne.

Allhartsberg

Geburten. Die jungen Eheleute Aigner von Lagerhaus Kröllendorf wurden am 9. ds. durch die Geburt eines Mädchens erfreut. Leider nahm die junge Erdenbürgerin am 10. ds. wieder Abschied von dieser Welt. Ferner wurde den jungen Eltern Stefan und Angela Schwärthner, Mayerhof, am 9. ds. als Christgeschenk ein kleiner Knabe in die Wiege gelegt, welcher den Namen Alfred Stefan erhielt.

Weihnachtsfeier. Der Kriegsoffiziersverband Allhartsberg veranstaltet am Sonntag den 18. ds. im Gasthaus Kappl eine Weihnachtsfeier, Beginn 15 Uhr.

SPORT-RUNDSCHAU

Gasselfahren in Waidhofen a. Y.

Bestimmt erinnern sich noch viele Sportfreunde gerne an das im letzten Winter veranstaltete Gasselfahren im damals noch nicht eröffneten Alpenstadion. Wir konnten nun in Erfahrung bringen, daß dieses so beliebte Pferderennen auch in diesem Winter wieder zur Austragung kommt. Damit lebt ein alter Brauch wieder auf, der einmal aus dem Geschehen unseres Städtchens nicht wegzudenken war. Bei diesem Gasselfahren braucht man nichts vom „Turf“ zu verstehen, man verstand auch zum Teil nichts davon, man ergötzte sich an den Pferden und ihren Leistungen. War das Gasselfahren im Februar ein voller Erfolg, so verspricht man sich heuer einen noch größeren, vor allem glauben wir, daß das Stadion eine noch mächtigere Zuschauermenge wird aufnehmen müssen, daß dieses Schmuckkästchen von einem Sportplatz endlich wieder einmal oder vielleicht gar zum ersten Mal ausverkauft sein wird. Am 15. Jänner also sind wir alle wieder dabei, die Experten und die Laien und wenn sich der Winter auch diesmal wieder recht viel Zeit läßt, bis zum Jänner werden wir doch so viel Schnee haben, damit ein klagloser Verlauf der Veranstaltung gewährleistet ist.

Einiges vom FC. Zürich

Sicher würden sich nur wenige Sportfreunde für den FC. Zürich interessieren, wenn nicht dieser Schweizer Ligaverband zu Pfingsten dieses Jahres hier gastiert hätte und wenn nicht Thedy Lohrmann Trainer dieses Klubs wäre. Nun, endlich kommen auch wir dazu, ein paar Worte über die Leistungen und die Spielweise des FC. Zürich im Zusammenhang mit Thedy Lohrmann zu schreiben. Am Anfang der Schweizer Meisterschaft lag Zürich gar nicht gut im Rennen. Schnell gingen drei Spiele verloren und man bedauerte einerseits die Züricher, die uns ja alle als nette, vereinsverbundene Sportler in Erinnerung sind, andererseits Thedy Lohrmann, denn wenn ein Klub schlecht spielt, dann sind ja in den seltensten Fällen die Spieler schuld, sondern meist der Trainer. Nun,

Kematen

Straßenzustand. Die Bezirksstraße Aschbach-Kematen war in der Strecke, welche durch die Ortschaft Kematen führt, in letzter Zeit für Fußgänger fast nicht mehr zu passieren. Durch das Eingreifen der Gemeinde — Aufbringung von 34 Kubikmeter Schotter — wurde diese Strecke wieder instandgesetzt.

Ybbspromenade. Durch den Zubau bei der hiesigen Papierfabrik werden durch Abgrabung an der Ybbsleiten bedeutende Erdmassen in Bewegung gesetzt und diese entlang der Ybbs flussabwärts am Ufer abgelagert. Der Laie ist der Meinung, daß hier ein Promenadeweg angelegt wird. Es sieht dies auch vorläufig so aus, doch das nächste Hochwasser wird dieser Promenade ein schnelles Ende bereiten.

Biberbach

Übersiedlung. Am Mittwoch den 7. ds. übersiedelte der Bäcker Franz Schörg-huber mit seiner Familie nach Ybbsitz, wo er demnächst das Bahnhof-Café in Pacht nimmt.

Musikverein. Der Gesang- und Musikverein führte wie alljährlich vor Jahres-schluß eine Geldsammlung durch. Das Ergebnis war zufriedenstellend.

Waldbetreuerkurs. Am Montag den 19. ds., 9 Uhr vormittags, wird von der Bezirksforstinspektion Waidhofen a. d. Ybbs im Gasthause Rittmannsberger für alle

Waldbesitzer ein Waldbetreuerkurs gehalten. Alle, die einen Wald oder ein Waldchen besitzen, werden in ihrem eigenen Interesse aufgefordert, an diesem eintägigen Kurs, bei dem auch die Borkenkäfergefahr besprochen wird, teilzunehmen. Vormittags werden Vorträge gehalten, bei denen sich die Waldbesitzer durch Frage und Antwort auch über die offenen Probleme ihrer Wälder Auskünfte holen können; nachmittags findet eine Waldbegehung statt, bei der an richtige Pflege und Nutzung des Waldes hingewiesen wird. Vor Kursbeginn, 8 bis 9 Uhr, mögen sämtliche Waldbesitzer ihren Waldbestand beim Gemeindeamt angeben; diese Angabe wird zur Feststellung des Einheitswertes dringend benötigt.

Viehpaßausstellung. Vor Ausstellung eines Viehpasses muß zuerst die Viehbeschau durch den Fleischbeschauer Franz Brandstetter (Berndl) vorgenommen werden, bevor er eine Genehmigung für die Ausstellung eines Viehpasses erteilt. Ohne diese Genehmigung wird kein Viehpaß ausgestellt.

Steuervorschreibung. Bezüglich der Steuervorschreibungen bestehen vielfach Unklarheiten. Die Bezirksbauernkammer St. Peter i. d. Au erteilt über unklare Steuervorschreibungen jedermann, den es betrifft, gern Auskunft. Amtsstunden einhalten!

Feldmausbekämpfung. Anlässlich wiederholter Klagen über Schäden durch Feldmäuse ordnet die Gemeinde an: Wer ein starkes Auftreten der Feldmäuse wahr-

nimmt, hat dies unverzüglich beim hiesigen Gemeindeamt zu melden, damit die nötigen Schritte dagegen unternommen werden können.

Nikolo und Krampus. Am Vorabend des Nikolotages wanderten drei Gestalten, der hl. Nikolaus und zwei Höllengesellen, altem Brauch gemäß von Haus zu Haus, um ihre Gaben auszuteilen: die guten und braven Kinder bekamen Backwerk, Äpfel und Nüsse, die schlimmen und bösen Schläge mit der Rute. Besonders viel „Arbeit“ hatten die drei in Menschengestalt auftretenden Geister in der „Leitenbauern-Villa“, wo schon ein kleiner „Kindergarten“ ist. Der Nikolaus nahm sich des braven Harald an, spendete dem kleinen Ernst, der braven Traudl, die schon im Bette lag, dem Franzl und der Mitzel von seinen Gaben, der schlimme Walter aber bekam die Krampusrute zu spüren. Noch lange sprachen die Kleinen ganz aufgeregt und mit stark gemischten Gefühlen von ihren Erlebnissen mit Nikolaus und Krampus.

Markt Aschbach

Erneuerungsbewegung. Auch in der ausgedehnten Pfarrgemeinde Aschbach wurde die Anregung der Bischöfe zur aktiven Mitarbeit aller Kreise und Stände an der Durchdringung des öffentlichen Lebens mit christlichem Geist freudig aufgegriffen. Es finden nun laufend Zusammenkünfte der Männer, Frauen, Burschen und Mädchen mit Vorträgen und Aussprachen statt, die die wichtigsten Zeitprobleme und Lebensfragen behandeln. Diese Aussprachen, an denen sich alle beteiligen und ihre Meinung vertreten können, dürften eine gute Grundlage sein, über alle, meist so unnötigen Gegensätze hinweg sich näher zu kommen und Brücken des gegenseitigen Verstehens zu bauen. Was könnte einem überzeugten Tatkatholiken größere Freude bereiten, als hier mitzutun und durch sein gutes Beispiel auch die vielen Mutlosen, Enttäuschten und Verbitterten mitzureißen und so deren Leben wieder Sinn und Inhalt zu geben. Persönliche Einladungen werden keine mehr ausgegeben, die Versammlungen werden durch Anschlag, Verlautbarungen in den Zeitungen bekanntgegeben und von der Kanzel verkündet, sie sind frei und zwanglos zugänglich. Wer den Wert des Glaubens einmal erfaßt hat, wird sowohl selbst kommen, als auch bemüht sein, andere zu gewinnen.

Molkerei und Landw. Genossenschaft.

In der gut besuchten satzungsmäßigen Vollversammlung der beiden Genossenschaften am Nikolotag, den 6. ds., erstattete deren Obmann, Nationalrat Franz Mayrhofer, Fohra, einen ausführlichen Bericht über ihre Tätigkeit und über die organisatorischen Maßnahmen der Genossenschaftsverbände zur Sicherung des Absatzes einerseits und der Beschaffung jener Produktionsmittel andererseits, die für die Erhöhung der landw. Erzeugung Voraussetzung sind, wie Kunstdünger und Futtermittel, insbesondere Mais. Er verwies auf die Schwierigkeiten, die die Umstellung des ganzen Warenverkehrs vom Osten nach dem Westen bzw. sogar nach Übersee mit sich bringt, gab aber der sicheren Erwartung Ausdruck, daß alle Hindernisse überwunden und damit auch die landw. Genossenschaften wieder voll leistungsfähig werden würden. Die staunenswerte Aufwärtsentwicklung der Molkerei von 12.000 Tagesliter in den Dürrejahre 1947/48 auf über 50.000 Tagesliter im Herbst des heurigen Jahres sei ein Beweis, was unverzagte Arbeit und unbeirrbarer Beharrlichkeit imstande sind. Die vom Aufsichtsrat überprüften Rechnungsabschlüsse der beiden Genossenschaften wurden der Vollversammlung vom Vorsitzenden des Aufsichtsrates, Abg. M. Bachinger, zur Kenntnis gebracht, von dieser einstimmig genehmigt und den Funktionären sowie der Geschäftsführung die Entlastung erteilt. Die anschließend durchgeführte Neuwahl der turnusmäßig ausscheidenden Mitglieder des Vorstandes und Aufsichtsrates ergab deren Wiederwahl mit Nationalrat Franz Mayrhofer als Obmann, Bürgermeister Franz Sturm, Haag, als Obmannstellvertreter und Abgeordneten Michael Bachinger, Hehenberg, als Vorsitzenden des Aufsichtsrates. Nach einem milchwirtschaftlichen Referat des Direktors Dr. Bilzer und einem Bericht über die erfolgten und notwendigen Investitionen in den umfangreichen genossenschaftlichen Anlagen, die sich über einen Großteil des Verwaltungsbezirkes Amstetten erstrecken, beschloß eine kurze Aussprache der Mitglieder die schön und interessant verlaufene Versammlung.

AMTLICHE MITTEILUNGEN

Verlautbarung

Der Verkauf von Christbäumen findet ab Montag den 19. Dezember bis einschließlich Freitag den 23. Dezember in der Zeit von 8 bis 11 Uhr und von 14 bis 17 Uhr am städt. Materialplatz, Ybbsitzerstraße, statt.

Waidhofen a. Y., am 12. Dezember 1949.

Der Bürgermeister:
Alois Lindenhof e. h.

Vollversammlung der Molkereigenossenschaft Ybbs in Waidhofen a. d. Ybbs

Am Donnerstag den 8. ds. fand im Saale des Hotels Inführ die diesjährige ordentliche Vollversammlung statt. Obmann Ing. Hänslner konnte einige hundert Mitglieder sowie Bundesrat Tazreiter begrüßen. Aus dem Bericht des Obmannes, welcher darauf hinwies, daß die Genossenschaft im heurigen Jahre auf ihr 20jähriges Bestehen zurückblicken kann, ging hervor, daß von Jahr zu Jahr eine ständige Aufwärtsentwicklung der Genossenschaft zu verzeichnen war und deren Wert für die Milcherzeuger durch die ständig steigende Zahl der Mitglieder auch anerkannt wird. Aus Vergleichen mit früheren Jahren ist zu ersehen, daß die Anlieferung von Milch und Rahm sich wieder der vorkriegsmäßigen Höhe nähert und im nächsten Jahre voraussichtlich mit der Verarbeitung von Milch auf Käse begonnen werden kann. Als besonders wichtig für den künftigen Absatz konnte die Wiedereingliederung der Genossenschaft in das Versorgungsgebiet der Industriegebiete bis Kematen sowie das Gebiet um Weyer a. d. Enns bezeichnet werden, welche aus nachkriegsbedingten Grün-

den bis Juni d. J. noch von den Molkereien Amstetten bzw. Garsten beliefert wurden. In seinen weiteren Ausführungen verweist der Obmann auf die gesicherte finanzielle Lage der Genossenschaft. Die Bauschulden konnten zur Gänze beglichen werden und es wird nur mehr ein Betriebskredit in der Höhe eines Monatsmilchgeldes benötigt. In den Jahren bis 1948 wurde wegen der geringen Milchlieferung und somit schlechter Kapazitätsausnutzung nur durch Stützungen eine aktive Bilanz erzielt. Hingegen kann im Jahre 1949 durch die gegen das Jahr 1947 mehr als verdoppelte Anlieferung eine aktive Bilanz ohne jede Zuschüsse gelegt werden. Am Schluß seiner Ausführungen verwies der Obmann auf die Verdienste des langjährigen Betriebsleiters Ing. Schmitt um das Gedeihen der Genossenschaft und stellt den Antrag, die Vollversammlung möge in Anerkennung seiner bisherigen Leistungen diesem den Titel Direktor verleihen. Nach einstimmiger Annahme dieses Antrages dankte Ing. Schmitt für die ihm erwiesene Ehrung. Nach Verlesung des Revisionsberichtes für die Jahre 1947 und 1948, welcher die ordnungsgemäße Führung des Betriebes und keine Beanstandungen ergab, verlas Ing. Schmitt den Jahresabschluß 1948. Über Antrag des Vorsitzenden des Aufsichtsrates Kammerrat Hofer genehmigte die Vollversammlung einstimmig den Jahresabschluß 1948, erteilte den Funktionären und der Geschäftsführung die Entlastung und beschloß, den Reingewinn dem Reservefonds zuzuweisen. Nach den satzungsgemäß erfolgten Neuwahlen in den Vorstand und Aufsichtsrat wurde einstimmig die Änderung des § 2 der Satzungen, welcher eine Erweiterung des Geschäftsverkehres ermöglicht, sowie eine Erhöhung der Beitrittsgebühr für neu der Genossenschaft beitretende Milcherzeuger von 3 auf 50 S beschlossen. Zum Schluß ergriff Bundesrat Tazreiter das Wort und nahm in ausführlichen Worten zu aktuellen Tagesfragen Stellung, welche Ausführungen von den Anwesenden mit dem größten Interesse verfolgt wurden. Er schloß mit einem Appell an die Bauern zur genossenschaftlichen Zusammenarbeit. Nach Beantwortung verschiedener Anfragen sowie Mitteilungen des Kammersekretärs schloß Obmann Ing. Hänslner die Vollversammlung.

Hauschlachtungen freigegeben!

Landwirtschaftsminister Kraus hat eine Anordnung Nr. 58 unterzeichnet, durch die die Genehmigungspflicht für Hauschlachtungen für landwirtschaftliche Selbstversorger aufgehoben wird. Mit Inkrafttreten dieser Anordnung werden Hauschlachtungen daher grundsätzlich frei sein und es braucht in Hinkunft weder Fleisch noch Fett aus diesen Schlachtungen abgeliefert zu werden. Ein Verkauf von Fleisch aus Hauschlachtungen auch in geringer Menge wird streng bestraft und zieht ein Verbot von weiteren Hauschlachtungen nach sich. Aus diesen Maßnahmen darf jedoch nicht der Schluß abgeleitet werden, daß die Bewirtschaftung bereits aufgehoben ist. Vieh und Fleisch müssen auch weiterhin im Inland aufgebracht werden. Obwohl die Aufbringung von Vieh im Inland sehr zu wünschen übrig läßt und vom Gesichtspunkt der Versorgung großes Gewicht auf die Aufbringung gelegt werden muß, wurde nun von den beiden Regierungsparteien die Vereinbarung getroffen, die Hauschlachtungsverordnung (Selbstversorgerverordnung) vom 30. August 1946 aufzuheben.

Dank

Für die vielen Beweise der Anteilnahme, die uns anlässlich des Ablebens unseres lieben, unvergesslichen Gatten und Vaters, des Herrn

Wilhelm Geipel

zugekommen sind, bitten wir auf diesem Wege unseren herzlichsten Dank entgegennehmen zu wollen. Ebenso danken wir allen lieben Freunden und Bekannten, welche dem Verstorbenen das letzte Geleit gaben.

Waidhofen a. Y., im Dezember 1949.
Familien Geipel, Schalk und Baier.

Danksagung

Außerstande, jedem einzelnen für die Beweise der Anteilnahme zum Ableben meines unvergesslichen Gatten, des Herrn

Alois Gassner

meinen Dank auszusprechen, möchte ich dies auf diesem Wege tun. Besonders danke ich dem Hochw. Herrn Pfarrer P. Udiskalk Breindl für die Führung des Konduktes, Hochw. Herrn Kaplan Teuffl für die Spendung der hl. Sterbesakramente sowie dem Herrn Betriebsrat Hutterberger der Böhler-Ybbstalwerke für die Ansprache beim Grabe. Ebenso spreche ich meinen Dank aus den Familien Ing. Müller, Schwandl, Köstenberger und Frau Hiesberger für ihren liebevollen Beistand, dem Vorbeter Herrn Raab für die Trostesworte im Trauerhause sowie für die zahlreiche Beteiligung am Leichenbegängnis und die vielen Kranz- und Blumenspenden. Die tieftrauernde Gattin

Rosina Gassner.

Gerstl, im Dezember 1949. 1198

Dank

Für die vielen Beweise der Anteilnahme, die uns anlässlich des Ablebens unserer lieben Mutter und Großmutter, der Frau

Katharina Grünberger

von allen Seiten zugekommen sind, sowie für die schönen Kranz- und Blumenspenden sagen wir auf diesem Wege überallhin unseren herzlichsten Dank. Besonders danken wir Herrn Pfarrer Litsch für die Führung des Konduktes und die tröstenden Abschiedsworte am offenen Grabe, den Familien Haslinger und Wechselaier für die der Verstorbenen zu Lebzeiten erwiesenen Wohltaten. Ebenso danken wir den Schülern der 1. Volksschulklasse von Zell, den Kindern des Kindergartens von Waidhofen a. d. Y. und allen lieben Freunden und Bekannten, welche der Verstorbenen das letzte Geleit gaben.

Zell a. d. Y., am 12. Dezember 1949.

Familien

Grünberger, Kopetzky und Frank.

Dank

Anlässlich des schweren Schicksalsschlages, der uns durch den tragischen Unfall unseres lieben, unvergesslichen Gatten und Vaters, des Herrn

Engelbert Teurezbacher

Sägemeister der Fa. Mathe

getroffen hat, sind uns so viele Beweise der Anteilnahme zugekommen, für die wir auf diesem Wege herzlichst danken. Besonders danken wir dem Betriebsinhaber der Fa. Mathe, der uns in den schrecklichen Stunden überall helfend zur Seite stand, weiters Herrn Oberförster Menzel und dem Gewerkschaftsobmann Herrn Fahrnberger für die tröstenden Abschiedsworte bzw. den herzlichen Nachruf am offenen Grabe, den Geschäftsfreunden der Fa. Mathe sowie den Arbeitskameraden, Freunden und Bekannten, welche dem Verstorbenen die letzte Ehre erwiesen haben. Auch für die vielen schönen Kranz- und Blumenspenden ein herzliches Vergelt's Gott!

Ybbsitz, im Dezember 1949.

Elisabeth Teurezbacher
Gattin, samt Kindern.

Verwaltungskommission, Direktion und Beamtenschaft der Sparkasse der Stadt Waidhofen a. d. Ybbs geben tief bewegt Nachricht, daß ihr Beamter, Herr

Gottfried Saringer

am 12. Dezember 1949 unerwartet schnell einem schweren Leiden erlegen ist.

Der Verstorbene gehörte durch mehr als zwei Jahrzehnte der Beamtenschaft der Sparkasse an und hatte als langjähriger Hauptkassier, Filialleiter und zuletzt in wiederholter Vertretung des Sparkassenleiters eine besondere Vertrauensstellung inne. Durch seine gründliche Fachkenntnis, sein redliches und freundliches Wesen und nicht zuletzt durch seinen unermüdlichen Fleiß hat er der Sparkasse große Dienste geleistet.

Wir erleiden durch seinen Tod einen schweren Verlust. Sein edler und bescheidener Charakter, sein kameradschaftlicher Sinn und seine Treue, die er der Sparkasse in guten und schweren Zeiten bewiesen hat, sind für uns ein nachahmenswertes Vorbild. Sein Name bleibt für immer mit unserem Institut verbunden. Für uns aber wird es stets eine vornehme Aufgabe sein, ihm eine ehrenvolle Erinnerung zu bewahren.

Waidhofen a. d. Ybbs, am 14. Dezember 1949.

Verwaltungskommission, Direktion und Beamtenschaft
der Sparkasse der Stadt Waidhofen a. d. Ybbs

Kommunistische Partei Österreichs, Bezirksleitung Waidhofen a. d. Y.

STALIN-FEIER

am Sonntag den 18. Dezember 1949 um 15 Uhr im Inführsaal unter Mitwirkung der Kapelle Mik Großbauer und des Böhler-Arbeiterchores

Referent: **Landtagsabgeordneter Robert Dubowsky**

Alle fortschrittlichen, für den Frieden eintretenden Männer und Frauen sind herzlichst eingeladen.

**Füchse
Iltis
Katzen roh**

wenn möglich getrocknet,
kauft zu den höchsten Tagespreisen

Kürschnermeister Franz Leibetseder
Waidhofen a. d. Ybbs, Hoher Markt 24 1153

Praktische

Weihnachtsgeschenke

Glas-, Porzellan- und Steingutwaren, Aluminium-, Blech- und Emailgeschirre

Bestecke und Küchenwaagen

Dauerbrand-Zimmeröfen (Allesbrenner) kaufen Sie gut und preiswert bei

RUDOLF BRANDL Waidhofen a. d. Ybbs, Unterer Stadtplatz 30

Pelzschuhe

Schneeschuhe

Kamelhaar-Hausschuhe

in prima Qualität halten Füße warm

SCHUHHAUS HRABY

Waidhofen a. d. Ybbs 1161 Ruf 224

Dank

Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme anlässlich des Heimanges meines lieben Gatten, Vaters, Bruders und Onkels, des Herrn

Rupert Scheiblauber

sowie für die schönen Kranz- und Blumenspenden danken wir auf diesem Wege herzlichst. Besonders danken wir Herrn Betriebsrat Hochstöger für die ehrenden Abschiedsworte am Grabe, allen lieben Freunden und Nachbarn für die erwiesenen Liebesdienste sowie allen, die unserem teuren Heimgegangenen die letzte Ehre erwiesen haben.

Steinmühl 37, im Dezember 1949

Familien Scheiblauber und Plank.

OFFENE STELLEN

Tüchtiger Hosenschneider wird sofort aufgenommen. Fuchs, Hollenstein. 1197

Verlässlicher Pferdeknecht wird sofort aufgenommen. Fleischhauerei Kellnerreitner, Gaflenz; Filiale Waidhofen (Konsum). 1208

Schreibmaschin-Heimarbeiten werden vergeben. Adresse in der Verw. d. Bl. 1214

Nette, verlässliche Hausgehilfin, nicht unter 16 Jahren, wird für Geschäftshaushalt gesucht. Stockenhuber, Waidhofen, Untere Stadt 16. 1218

STELLEN-GESUCHE

Rentner sucht ein gutes Platzl in der Landwirtschaft. Würde teilweise mitarbeiten. Zuschriften unter Nr. 1195 an die Verwaltung des Blattes. 1195

VERSCHIEDENES

Ein Paar Herrenstiefel, weicher Schaft, Gr. 42, neuwertig, zu verkaufen. Adresse in der Verw. d. Bl. 1193

Projektionstisch, zusammenlegbar, neuwertig, zu verkaufen. Adresse in der Verwaltung des Blattes. 1196

Tischherd mit Kupferschiff, neuwertig, zu verkaufen. Zell, Hauptplatz 16 (ab Samstag). 1199

Silbernes Zigarettenetui mit Goldeinlage und ein Feldstecher zu verkaufen. Adresse in der Verw. d. Bl. 1201

2 Herren-Winterröcke, gut erhalten, für kleinere Figur, zu verkaufen. Aus Gefälligkeit bei Frau Spreitzer, Waidhofen, Minichberg 1. 1211

Becherwerk (Kettenbagger), Höhe 16 m, wegen Umstellung des Betriebes zu verkaufen. Sand- und Schottergewinnung Josef Schleifenlehner, Ybbsitz 47. 1212



VIVOSAL
Brausendes Fruchtsalz
NEO-CHEMIE-KLAGENFURT

Ehrenerklärung

Ich bedauere, über Johann Sebal, landwirtschaftl. Arbeiter in St. Leonhard a. W. 10, unwahre Behauptungen, welche seine Ehre verletzten, ausgestreut zu haben. Ich nehme diese Behauptungen als unwahr zurück und leiste hierfür Abbitte.

Johann Sonnleitner, Bauer,
St. Leonhard a. W., Felberbauer.

**Beim „Stadtturm“ kaufe - nutz die Zeit,
Das Weihnachtsfest
ist nicht mehr weit!**



Besorgen Sie rechtzeitig Ihre
Weihnachtseinkäufe

Sie finden reichhaltige Auswahl im
Kaufhaus „Zum Stadtturm“
ALOIS PÖCHHACKER

Jener Herr, der am 6. Dezember im Triebwagen von Wien, an Amstetten 21.23 Uhr, seinen Hut verwechselte, wird gebeten, sich zwecks Austausch an Dr. Ing. Hugo Schön, Linz, Scheibenpögenstraße 37, zu wenden.
1207

Dauerbrandofen, neuwertig, mittelgroß, sowie Petrofen „Kronprinz“, Gurkengläser verkäuflich. Waidhofen, Hoher Markt 23.
1213

Herren-Wintermantel, neuwertig, zu verkaufen. Waidhofen, Ybbsitzerstraße 22, ebenerdig.
1214

3-Röhren-Volksempfänger, gut gehend, um 120 S zu verkaufen. Robert Klar, Waidhofen, Schöffelstraße 8.
1215

Schi billig zu verkaufen, 180 und 190 cm lang, Speziallanglaufski, fast neu, 220 cm. Adresse in der Verw. d. Bl.
1219

Herren-Wintermantel (Tuch), neuwertig, für mittlere Statur, preiswert zu verkaufen, ev. gegen guten Tischherd zu tauschen. Zu verkaufen: Gewehrstände, Eibe, mit Fach. Waidhofen, Ederstraße 3, 1. Stock rechts.
1224

Preiswert zu verkaufen
Blauer Mädchen-Schianzug, schwarzer Herren-Wintermantel, schwarzer Damen-Wintermantel, schwarze Damen-Pelzkappe. Adresse in der Verwaltung des Blattes.
6203

Kaufe gut erhaltenen Propangas-Kocher. Hofmann, Waidhofen, Unterer Stadtplatz 25, 3. Stock.
1226

Damenfahrrad sowie schwarzer Damenmantel für stärkere Person und kurzer Herrenpelz zu verkaufen. Adresse in der Verwaltung des Blattes.
1186

KRAFTFAHRZEUGE
500 cm³ BSA., Baujahr 1942, in neuwertigem Zustand, zu verkaufen. Zu besichtigen: Wachauer, Waidhofen, Hoher Markt 17.
1210

REALITÄTEN
Einfamilienhaus, stockhoch, Marktnähe Ybbsitz, Frühjahr beziehbar, preiswert zu verkaufen. Adresse in der Verw. d. Bl.
1209

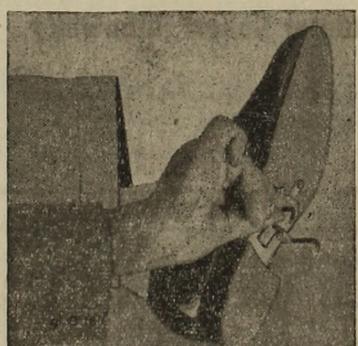
Konditorei - Wiedereröffnung

Die geschätzte Bevölkerung bitte ich um freundliche Kenntnissnahme, daß ich mit 1. Dezember 1949 die Konditorei in Waidhofen a. d. Ybbs, Durstgasse 3 (vorm. Schneßl), wiedereröffnet habe. Ich werde bemüht sein, durch die Qualität meiner Erzeugnisse das Vertrauen meiner p. t. Kunden zu erwerben.

Konditormeister Hermann Stradner
Waidhofen a. d. Ybbs, Durstgasse 3 (Bäckerei Provin), Telefon Nr. 55

Willst du brechen nicht dein Bein

Fuso-Kralle
hilft allein!



In allen Schuh- u. Eisenhandlungen erhältlich
Alleinerzeuger H. Fuchs & Sohn,
Waidhofen a. d. Ybbs - Zell

Sie fahren billig und bequem im geheizten Omnibus

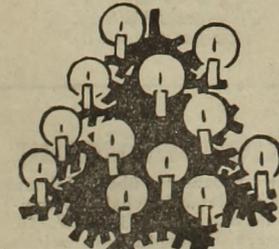
nach Wien
Montag 6.45 Uhr, Mittwoch 4.30 Uhr
Sonderfahrten:
Freitag den 23. Dezember, 13.00 Uhr
Freitag den 30. Dezember, 13.00 Uhr

nach Waidhofen a. d. Ybbs
Montag 18.00 Uhr, Mittwoch 18.00 Uhr
Sonderfahrten:
Samstag den 24. Dezember, 7.00 Uhr
Samstag den 31. Dezember, 7.00 Uhr

„Ybbstaler“ Fernreise-Omnibus- und Taxibetriebsgesellschaft (Zabak & Co.)
Waidhofen a. d. Ybbs, Unterer Stadtplatz 1225 Ruf Nr. 58

Für den Weihnachts-tisch

finden Sie alles in der
Lebensmittel- und Feinkosthandlung
J. JASSINGER
Waidhofen a. d. Ybbs, Untere Stadt 1157



Fischl's
Buck-pulver
Vanillin-zucker



INSERIEREN BRINGT ERFOLG!

EMPFEHLUNGEN

Geschenke
in reicher Auswahl
Ohrgehänge, Ketterl, Anhänger, Ringe
Herren-, Damen- und Küchen-Uhren
Bestecke, Keramik, Brillen
Thermometer
bei 1126
Goldschmied Fr. Kudrnka
Waidhofen a. d. Y., Untere Stadt 13

Palnstorfer Waidhofen a. Y., offeriert
Ski-Corde
in grau und braun
Herren-Wintermäntel
Echte Schladminger
Motorradmäntel
dazu Hauben, Handschuhe und Gamaschen
Steireranzüge
Skiclusen und Skihosen
Anzugstoffe und prima Loden
Bettzeuge und Barchente



Eingesandte Reparaturen und Rezepte, auch für Krankenkasse, werden postwendend erledigt 265
Optiker Sorgner
Amstetten, Hauptplatz 45, Telefon 383.

VERANSTALTUNGEN

Filmbühne Waidhofen a. Y.
Kapuzinergasse 7, Fernruf 62

Freitag, 16. Dezember, 6.15, 8.15 Uhr
Samstag, 17. Dezember, 6.15, 8.15 Uhr
Sonntag, 18. Dezember, 4.15, 6.15, 8.15 Uhr

Nichts als Zufälle
Das neueste Grotesk-Lustspiel mit Theo Lingen, Susi Nicoletti, Josef Meinrad, Sonja Ziemann, Fritz Kampers, Grete Weiser, Hans Riehter, Erika von Thellmann, Dorit Kreyßler u. a.

Montag, 19. Dezember, 6.15, 8.15 Uhr
Dienstag, 20. Dezember, 6.15, 8.15 Uhr

Der Mord am Weihnachtsabend
Ein französischer Weihnachtsfilm in deutscher Sprache mit Harry Baur, Raymond Rouleau, R. Faure, Fernand Ledoux. Jugendfrei!

Mittwoch, 21. Dezember, 6.15, 8.15 Uhr
Donnerstag, 22. Dezember, 6.15, 8.15 Uhr
Freitag, 23. Dezember, 6.15, 8.15 Uhr

Nasreddins Abenteuer
(Der Eulenspiegel des Orients)
Ein heiterer Film in deutscher Sprache aus dem Morgenland.

Jede Woche die neue Wochenschau!



Sau-Tanz
am Samstag den 17. Dezember 1949
ab 6 Uhr abends
Zum Besuch ladet höflichst ein
Gastwirt Max Reitter
Waidhofen a. d. Y., Wienerstraße 20

Allen Anfragen an die Verwaltung des Blattes ist stets das Rückporto beizulegen, da sie sonst nicht beantwortet werden!

Eigentümer, Herausgeber, Verleger und Drucker: Leopold Stummer, Waidhofen a. Y., Oberer Stadtplatz 31. Verantwortlich: Alois Deiretsbacher, Waidhofen a. d. Y., Oberer Stadtplatz 31.